WN - 09.02.2017

Streit um Hygiene-Ampel

Bäcker und Wirte wollen Regel kippen / Verbraucher für Daten-Veröffentlichung

Von Hilmar Riemenschneider

DÜSSELDORF. Es ist ein letztes Aufbäumen: Eine Woche vor der abschließenden Debatte im Landtag über eine flächendeckende Hygiene-Ampel für Gaststätten, Imbissbuden, Bäckereien oder Metzgereien haben Vertreter des Lebensmittelhandwerks den Gesetzentwurf als verfassungswidrig und unpraktikabel zurückgewiesen. Es werde ein massiver Bürokratieaufwand geschaffen, der aber nicht die von Verbraucherschutzminister Johannes Remmel versprochene Transparenz bringe, kritisierte Klaus Hübenthal, Hauptgeschäftsführer im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband NRW (Dehoga). „Es geht um die konkrete Frage, ob der Betrieb hygienisch in Ordnung ist." Diese Information verspreche zwar die rot-grüne Koalition. „Aber es gelingt ihr nicht", monierte Hübenthal.

Das Kontrollbarometer als Prüfergebnis soll künftig verpflichtend in Betrieben, die mit frischen Lebensmitteln arbeiten, ausgehängt werden. Doch in erster Linie gebe die Hygiene-Ampel an Dokumentationspflichten orientierte Kriterien wieder. Heribert Kamm, Landesinnungsmeister der Bäcker in Westfalen-Lippe, nannte ein Beispiel: Wenn ein Betrieb kein Konzept gegen Ungeziefer vorlegen könne, gebe das sechs Strafpunkte, Mäuse oder Ratten in der Küche aber nur drei. Problematisch sei, dass Kontrolleure unterschiedlich bewerten. „Wir wehren uns dagegen, dass wir auf Grund von subjektiven Bewertungen an den Pranger gestellt werden und das sogar Existenzen gefährden kann", sagte Kamm.

Grün, Gelb, Rot – damit werde kein aussagekräftiger Punktwert wiedergegeben, kritisiert Dehoga. Die Veröffentlichung dieser Angaben hatte das Oberverwaltungsgericht Münster für die Pilotversuche in Bielefeld und Duisburg untersagt.

Laut einer Forsa-Umfrage befürwortet dagegen eine Mehrheit der Verbraucher, wenn künftig die Ergebnisse von Hygiene-Kontrollen in Cafés, Bäckereien oder Imbissbuden öffentlich gemacht werden. 73 Prozent der 1004 Befragten sprechen sich dafür aus.